



Die Verleihung des Jahrespreises der Altstadtfreunde fand naheliegenderweise am Preisträger-Haus statt. Mit dabei waren (auf der Treppe von links) ZAK-Vorsitzende Ele Schöfthaler mit Architektin Barbara Anetsberger, Eva Baierer und Claudia Scheuermann (Schülerin und Kursleiterin, HCG), sowie (unten von links) Thomas Stangier, zweiter Vorsitzender der Altstadtfreunde, Stefan Jahn, Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde, Josef Wiesmüller, Vorsitzender der Altstadtfreunde, und Oberbürgermeister Alexander Putz.

Foto: Christine Vinçon

„Besser geht es nicht“

Jahrespreis 2020 der Altstadtfreunde geht an neues ZAK-Kinderneest und HCG

Im kleinen Rahmen und an frischer Luft haben am Montag die Altstadtfreunde Landshut ihren Jahrespreis 2020 verliehen. Er ging einerseits an die Stadt Landshut und Ele Schöfthaler vom Zentrum für Arbeit und Kultur (ZAK) für die Sanierung und jetzige Nutzung als Kinderneest des ehemaligen Tennisheims an der Kolpingstraße (Sanierung: Barbara Anetsberger). Andererseits wurde das Hans-Carossa-Gymnasium für ein P-Seminar samt Ausstellung zu „Topographie Landshut“ ausgezeichnet.

Bei seiner Laudatio hob Josef Wiesmüller, Vorsitzender der Altstadtfreunde, angesichts der Sanierung des 1910 ursprünglich als Dienstbotenhaus gebauten ehemaligen Tennisheims vor allem die aktuelle Nutzung als Kinderneest hervor: Auf fantastische Art und Weise könne dadurch dazu beigetragen werden, „dass ein weiterer historischer Baustein der Stadt eine Zukunft erhält“. Das Haus werde nicht nur den Stadtteil Freyung auf, son-

dern auch den Prantlgarten samt Museumsquartier. Der Stadt als Eigentümerin des Hauses wünschte Wiesmüller viele weitere „Vorzeigeprojekte dieser Art“. Für die Sanierung hatte die Spendenorganisation „Sternstunden“ 300.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Oberbürgermeister Alexander Putz, der die Auszeichnung zusammen mit Stefan Jahn, Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde, für die Stadt entgegennahm, bedankte sich zunächst bei Ele Schöfthaler: „Ohne Ihre Aktivitäten, wären wir in Sachen Kinderbetreuung ganz schön aufgeschmissen.“ Die jetzige Nutzung sei aus Sicht der Stadt optimal – „besser geht es nicht“. Weiters dankte Putz den Altstadtfreunden für ihr Denkmalschutz-Engagement. „Wir diskutieren sicher manchmal auch kontrovers, haben in der Stadt aber mit Sicherheit ein Auge auf unsere Denkmäler.“

Mit Denkmälern haben sich auch Schülerinnen und Schüler des Hans-Carossa-Gymnasiums ausei-

nandergesetzt. In einem von Claudia Scheuermann geleiteten P-Seminar ging es im Fach Kunst um Dieter Wielands „Topographie Landshut“, in der sich der Filmemacher bereits 1973 kritisch mit dem drohenden Verlust von Denkmalsubstanz in der historischen Innenstadt befasst hat. Die Resultate dieser Auseinandersetzung – mit, so Wiesmüller, „erstklassigen Bildern und Erklärungstexten“ – waren im Oktober als Ausstellung in der Magdalenenkapelle zu sehen. Das Carossa-Gymnasium habe sich damit „ganz im Sinne Wielands“ um die Sensibilisierung für das bauliche Erbe der Stadt verdient gemacht, so die Altstadtfreunde. (ku)

■ Information

Anlässlich der Preisverleihung wurde auch der Kalender 2021 der Altstadtfreunde vorgestellt. Diesmal zeigt er jeden Monat den Blick von LZ-Fotografin Christine Vinçon auf die Stadt.